

19 Dezember 2019



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

traditionell möchte ich zunächst einen Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands werfen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Es ist mit einer Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,5 %, im Jahr 2020 sogar um 1 % zu rechnen. Die Produktion in der Industrie ist leider zwar tendenziell rückläufig, jedoch bewegt sich die Bauproduktion weiterhin auf hohem Niveau und die Dienstleistungen expandieren. Auf der Verwendungsseite waren zunehmende private und staatliche Konsumausgaben, steigende Bauinvestitionen, sowie ein positiver Wachstumsbeitrag des Außenhandels zu verbuchen.

Ähnlich wie im Vorjahr trugen die privaten Konsumausgaben spürbar zum Wirtschaftswachstum bei. Die solide Arbeitsmarktentwicklung und ein attraktives Lohnniveau ließen diese um 1,4% im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Die Konjunktur im produzierenden Gewerbe verläuft weiterhin gedämpft. Während die Industriekonjunktur lahmt, befindet sich das Baugewerbe in der Hochkonjunktur. Die Experten sehen hier noch stärkeres Wachstumspotenzial. Hierbei wird insbesondere auf die hohe Nachfrage im sozialen Wohnungsbau verwiesen. Allerdings dämpft der akute Arbeitskräfteengpass die Dynamik bei vielen Bauunternehmen.

Vor zehn Jahren wurde die Schuldenbremse im Grundgesetz verankert. Damit hat die Politik dem staatlichen Schuldenmachen einen Riegel vorgeschoben. Doch die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte hat einen Makel. Sie erfolgte vor allem auf der Einnahmenseite und ging damit einseitig zu Lasten der Steuerzahler. Der Schuldenbremse sollte daher eine Steuerbremse an die Seite gestellt werden, um nicht nur ein Übermaß an Verschuldung, sondern auch ein Übermaß der Belastung zu vermeiden. Inzwischen kommen der Bund und auch die meisten Länder ohne neue Schulden aus.



In dem uns vorliegenden Haushaltsentwurf konnte im Rahmen der Haushaltsberatungen die Aufnahme neuer Darlehen von ursprünglich über 12 Millionen Euro auf 5 Millionen Euro reduziert werden. Wir, die Fraktion der **Freien Wähler** Alzenau, haben uns in den Vorgesprächen sehr stark für diese Verringerung eingesetzt und stehen somit weiterhin für einen sorgsamem und bedarfsorientierten Umgang mit den uns anvertrauten Steuergeldern.

Der uns vorliegende Haushaltsentwurf weist eine Steigerung von 2,1 % zum Vorjahr aus. Das Gesamtvolumen beläuft sich somit auf 66,327 Millionen Euro. Der Verwaltungshaushalt verzeichnet eine Steigerung von 3% auf nunmehr knapp 50 Millionen Euro. Der Darlehensstand der Stadt ohne Darlehen der Stadtwerke ist seit dem Jahr 2010 von rund 3,7 Millionen auf 20,3 Millionen Euro angestiegen. Wie bereits in der letztjährigen Haushaltsrede angesprochen, hat sich das Ausgabeproblem unserer Stadt nicht verändert. Leider steigen die Einnahmen nicht im gleichen Verhältnis wie unsere Ausgaben.

Trotzdem sind wir gegen eine Erhöhung der Steuern und Gebühren. Ein Grund ist die schon sehr hohe Belastung unserer Bürger durch Bund und Land. So zahlt ein durchschnittlicher Arbeitnehmerhaushalt 53,7 % seines Einkommens als Steuer und Abgaben an den Staat. Somit verbleiben lediglich 46,3 Cent jedes erwirtschafteten Euros bei dem Arbeitnehmer.

Gravierende Veränderungen im Vermögenshaushalt sind nicht zu verzeichnen. Zusammenfassend wäre bereits wie in den Vorjahren festzustellen, dass Gewerbe- und Einkommenssteuer unsere wichtigsten Einnahmequellen sind. Der Haushalt konnte ohne eine Änderung der Realsteuerhebesätze ausgeglichen werden. Die Hauptaufgabe in der Zukunft wird es sein, weniger neue Projekte in Angriff zu nehmen und die bestehenden Aufgaben zu sichern, fördern und zu bewahren.

Durch Tarifierhöhungen, Höhergruppierung und die Steigerung der Angestellten steigen die Personalkosten um weitere 5%. Auch hier muss zukünftig geprüft werden, ob jeder freiwerdende Arbeitsplatz, der durch Eintritt eines Mitarbeiters in den Ruhestand entsteht, im gleichen Maße besetzt werden muss. Die Personalkosten übersteigen inzwischen unsere Gewerbesteuererinnahmen um rund 2 Millionen Euro. Auch das sollte uns zu denken geben.

19 Dezember 2019



Der demografische Wandel hat die kommunale Entwicklung nachhaltig beeinflusst. So wird in Zukunft aufgrund des zunehmenden Druckes die soziale und technische Infrastruktur weiter an Einfluss gewinnen. Familien erfüllen wichtige Funktionen in einem Gemeinwesen. Ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen attraktiv zu gestalten, hat an Bedeutung gewonnen. Demografieforscher gehen inzwischen davon aus, dass jedes zweite Neugeborene 100 Jahre alt wird. Viele Kommunen, wie auch wir in Alzenau, haben sich daher zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität für ihre neuen und alteingesessenen Familien vor Ort weiter zu verbessern.

Die im Haushalt mit rund 3,1 Millionen Euro geplanten Investitionen in unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, für die die **Freien Wähler** ihre uneingeschränkte Zustimmung geben, sind ein klares Bekenntnis in die Zukunft unserer Kommune.

Die Stadt Alzenau lebt von Bürgern, die jeden Tag ihr Bestes in Familie, Beruf oder auch im Ehrenamt geben. Doch es gibt auch schwierigere Zeiten im Leben. Menschen mit kleinerem Einkommen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Damit das Wohnen nicht zum Luxusgut wird, entstehen derzeit in Alzenau Wohnungen für Sie und ihre Familien. Wir von den **Freien Wählern** sind für die weitere Realisierung von Sozialwohnungen in unserer Kommune.

Zur Lebensqualität unserer Stadt tragen unser Wald, Felder und Wiesen bei. Drei Viertel der Stadtfläche stehen als Landschaftsschutzgebiet oder als Kernzone des Naturparks Spessart unter besonderem Schutz. Die Hälfte des Stadtgebietes ist Wald. Der Rohstoff Holz erfüllt die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft und den Klimaschutz in hervorragender Weise. Bei seiner Produktion wird lediglich Sonnenenergie, Wasser und Kohlendioxid verbraucht. Der lebensnotwendige Sauerstoff und das Holz werden im Gegenzug zur Verfügung gestellt. Durch die Bindung von Kohlendioxid im Holz und dem geringen Energiebedarf zur Weiterverarbeitung kann jeder Bürger und jede Gemeinde einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz liefern.

19 Dezember 2019



Diese positiven Impulse unserer Forstwirtschaft sind jedoch nur möglich, wenn die Wälder nachhaltig genutzt werden. Die Kommunen nehmen hier eine Vorbildfunktion und sind dazu aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um den Einsatz des Rohstoffes Holz aus heimischen Wäldern umfassend, insbesondere im öffentlichen Bauwesen, der Energieversorgung und der Innenausstattung öffentlicher Gebäude, zu fördern

Leider hat unser Wald auf Grund des Unwetters vom 18. August diesen Jahres einen großen Schaden erlitten. Dieser wird mit knapp 6 Millionen Euro beziffert. Wir werden noch einige Jahre an der Aufarbeitung zu tun haben. Aber auch unser Haushalt wird noch lange von diesem Ereignis finanziell betroffen sein. Trotzdem genießt die Wiederaufforstung für uns **Freie Wähler** höchste Priorität. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an unsere Forstabteilung unter der Leitung von Herrn Handbichler für Ihren unermüdlichen Einsatz. Respekt für Ihre Arbeit in den vergangenen Monaten.

Mit Einführung der Bayerischen Kompensationsverordnung hat der Gesetzgeber wichtige Regelungen vorgenommen. Hierzu zählen die Einführung eines transparenten Bewertungsverfahrens zur Analyse von Eingriffen und erforderlichen Kompensationsmaßnahmen. Ziel muss es sein, diese in der Bauleitplanung umzusetzen und diese Innovationen auch anzuwenden. Die Umsetzung der Kompensationsverordnung anstelle von Flächenaufkäufen und kommunaler Pflege dieser Flächen schont deutlich unseren Stadthaushalt.

Auch im Landkreis Aschaffenburg werden ökologische Aufwertungen auf Waldflächen anerkannt, sowie Ökopunkte als Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft generiert. Allerdings wird dies im Landkreis Aschaffenburg nach unseren Informationen sehr restriktiv gehandhabt.



Bei unvermeidbaren Projekten und Planungen muss die minimale Beanspruchung von Flächen im Vordergrund stehen. Ziel muss es sein, Synergieeffekte zu nutzen, so dass beispielsweise Ausgleichmaßnahmen an Gewässern zugleich zur Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie beitragen können. Die Verbesserung des Wildzustandes durch ökologische Aufwertung und die Verbesserung der Artenvielfalt durch Blühflächen im Zusammenspiel von Stadtverwaltung, Landwirten, Imkern, Jägern und Naturschützern ist Wunsch der **Freien Wähler**.

Radfahren ist gesund, schont die Umwelt und verbessert die Lebensqualität. Um das Fahrrad, welches häufig nur in der Freizeit oder beim Sport genutzt wird, auch als Verkehrsmittel für den Alltag zu etablieren, soll das Radwegenetz im kompletten Stadtgebiet sinnvoll ausgebaut werden. Mit der Radwegeverbindung zwischen Wasserlos und Hörstein wird eine direkte Verbindungslücke geschlossen. Wir, die **Freien Wähler** Alzenau, halten nichts von einer Radwegbegleitung jeder Verbindungsstraße. So ist für uns, der angedachte Neubau eines Radweges an der Westumgehung überflüssig, da hier bereits genügend Wegeverbindungen bestehen.

Wie bereits in den Vorjahren angesprochen, ist der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Alzenau unumgänglich. Nach der abschließenden Planung im Jahre 2020, muss ein verlässlicher Bauzeitenplan aufgestellt werden. Den ehrenamtlichen Rettern, sollte mit der verlässlichen Planung, ein positives Signal für die Zukunft aufgezeigt werden.

Die Auswertung des laufenden Verfahrens zum Feuerwehrbedarfsplan muss auch hier in die Planungen einfließen, um eine zukunftsgerichtete Ausrichtung aller Feuerwehren sicherzustellen. An dieser Stelle ein Dank an unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute, die nicht nur während der Katastrophe im August, sondern im gesamten Jahr für unsere Bürger einsatzbereit sind.

19 Dezember 2019



Das Netz der öffentlichen Abwasserkanäle in Deutschland wächst seit Jahren kontinuierlich. Mittlerweile hat es nach Zahlen des statistischen Bundesamtes eine Gesamtlänge von knapp 600.000 Kilometern. Fast Ein Drittel mehr als noch 1995. Die Kanalisation gehört zu den wertvollsten Investitionsgütern der Kommunen. Auf mehr als 600 Milliarden Euro hatte das Institut für unterirdische Infrastruktur den Wiederbeschaffungswert für die gesamte öffentliche Kanalisation im Jahre 2015 taxiert. Ein intaktes Kanalnetz ist Grundvoraussetzung für eine geringe Grundwasserbelastung und niedrige Nitrate im Trinkwasser.

Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur sind eine Mammutaufgabe, wie auch uns im vorliegenden Entwurf des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke aufgezeigt wird. Rund 4,7 Millionen Euro sind im Jahre 2020 als Investitionen in Kläranlage und Kanäle zu verbuchen.

Der Anteil an Investitionskosten in den Kanalbau schlägt mit 600.000 Euro im Finanzplan der Stadt Alzenau zu Buche. Der Investitionskostenzuschuss an die Stadtwerke beträgt 1,1 Millionen Euro. Dieser Zuschuss ist für die Renovierungen der Hallen und Bäder im kommenden Haushaltsjahr eingeplant.

Auch Kommunen müssen anfangen umzudenken. Es wird in Zukunft mehr unternehmerisches Denken und Handeln gefordert sein, um die Aufgaben weiterhin zum Wohle der Bürger erfüllen zu können.

In unserer diesjährigen Haushaltsrede haben wir, die **Freien Wähler**, einige wichtige Passagen des Haushalts beleuchtet. Um all dies verwirklichen zu können, hoffen wir, dass die geplanten Einnahmeansätze ausreichen und die Maßnahmen im geplanten Umfang so durchgeführt werden können.

19 Dezember 2019



Schließen möchte ich mit einem Zitat von Konfuzius:

Der Mensch hat dreierlei Wege klug zu handeln:
durch Nachdenken ist der edelste,
durch Nachahmen der einfachste,
durch Erfahrung der bitterste.

Ich möchte mich im Namen der **Fraktion der Freien Wähler** bei unserem Bürgermeister, der Stadtverwaltung, sowie bei den Angestellten der Stadtwerke und deren Leiter Herrn Hynar für ihre geleistete gute Arbeit bedanken.

Ein Dankeschön geht auch an alle Kolleginnen und Kollegen im Alzenauer Stadtrat für die kollegiale fraktionsübergreifende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und unserer Bürger.

Dem vorliegenden Haushaltspaket stimmen wir in allen Teilen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ralph Ritter